

Der Eroica-Saal im Palais Lobkowitz in Wien, um 1910, Fotografie eines Temperagemäldes von Richard Moser, Beethoven-Haus Bonn



Teilsseite rechts: Museum Mutter-Beethoven-Haus; Michellis, Franz: Schmuclibrett zur Erinnerung an das Beethovenfest Bonn 1845, (Detail) um 1845, Beethoven-Haus Bonn

„Beethovens Spuren“ zu folgen, eröffnet den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung die Möglichkeit, die private wie auch schöpferische Person Ludwig van Beethoven kennenzulernen.

Lebendmaske Ludwig van Beethovens, Nachguß nach der von Franz Klein im Jahr 1812 abgenommenen Maske, Beethoven-Haus Bonn



MUSEUM MUTTER-BEETHOVEN-HAUS

Wambachstraße 204
56077 Koblenz
Tel.: 0261 9730 669
E-Mail: mrm-kasse@stadt.koblenz.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Sonn- und feiertags
14 bis 18 Uhr

EINTRITT

Erwachsene: 3,00 €
ermäßigt: 2,00 €

Kinder bis 12 Jahren und Mitglieder der Förderer Mutter-Beethoven-Haus e.V. haben freien Eintritt.

AUSKÜNFTE & ANMELDUNGEN

Museumskasse
Tel.: 0261 129-2520, -21

PRESSEINFORMATIONEN

Antje Kraus M.A.
Tel.: 0261 129-2505
E-Mail: antje.kraus@stadt.koblenz.de

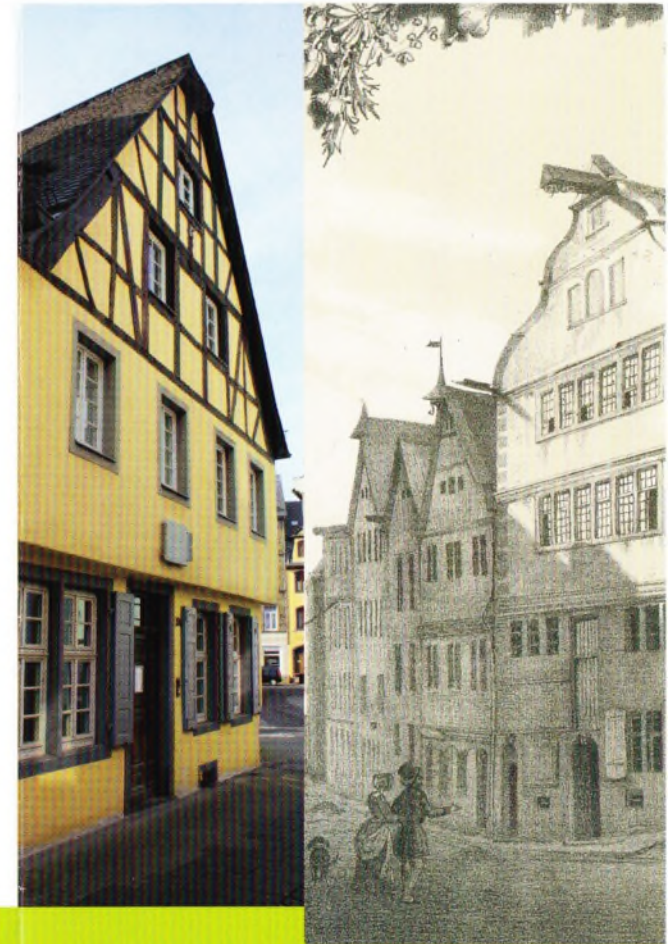
Aufgrund der aktuellen, durch Covid-19 bedingten Situation bitten wir um Verständnis, dass wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur eingeschränkt museumspädagogische Veranstaltungen anbieten können. Termine hierzu werden auf der Museums-Website, über Newsletter und Social Media angekündigt.

KONTAKT / POSTANSCHRIFT
Mittelrhein-Museum Koblenz

Zentralplatz 1
56068 Koblenz
Tel.: 0261 129 - 2502

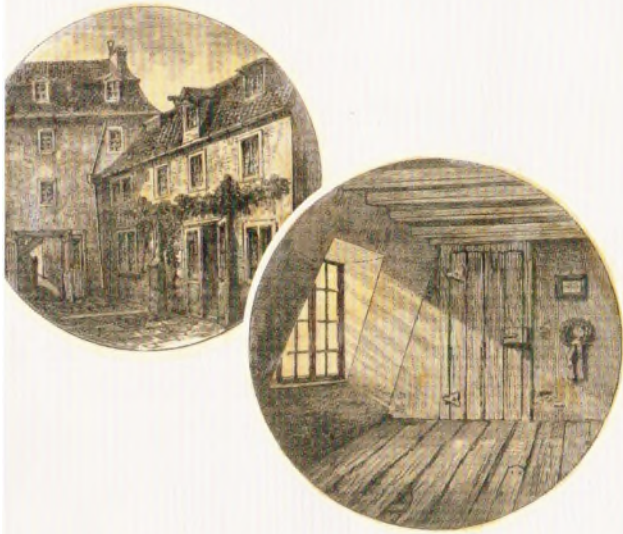
info@mittelrhein-museum.de
www.mittelrhein-museum.de

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN
2020



19. Juli 2020 – 3. Januar 2021
**Auf
Beethovens
Spuren**

Museum
Mutter-Beethoven-Haus



Gartenansicht des Beethoven-Hauses und Blick in Beethovens Geburtszimmer vor der Restaurierung 1889, Zwei Holzschnitte nach Zeichnungen von Reiner Beißel (1835-1899), Beethoven-Haus Bonn

Bis in die Gegenwart hinein fasziniert Ludwig van Beethoven (1770-1827) die breite Öffentlichkeit durch seine Musik, aber auch durch seine ungewöhnliche Persönlichkeit. Zu den besonders auffälligen Facetten seiner Biographie gehört die Gewohnheit, häufig das Wohnquartier zu wechseln – Beethoven zog in seinem Leben insgesamt 70mal um. Daher wird an zahlreichen Gebäuden in Bonn, Wien und den von ihm bevorzugten Badeorten Österreichs und Böhmens in Form von Gedenktafeln an den Aufenthalt des Komponisten erinnert. Dies war einerseits dem unstillen Temperament Beethovens geschuldet, andererseits durch äußere Einflüsse wie häufiges Hochwasser in den Rhein-Orten oder die während der Sommermonate herrschende Luftverschmutzung in Wien bedingt. Und schließlich

Beethoven zog in seinem Leben insgesamt 70mal um

Straßenansicht des Beethoven-Hauses in Bonn, um 1827, Aquatinta-Radierung von Conrad Caspar Rordorf (1800-um 1847), erschienen im Verlag Pleimes, Bonn, zwischen 1842 und 1846, Beethoven-Haus Bonn



erforderte Beethovens krankliche Konstitution immer wieder

längere Kuraufenthalte und führte auch dadurch regelmäßig zum Ortswechsel.

In Deutschland haben sich bis heute nur zwei Gebäude erhalten, die nachweislich mit Beethoven und seiner Familie in Verbindung gebracht werden können: das Geburtshaus des Komponisten in Bonn und dasjenige seiner Mutter in Koblenz-Ehrenbreitstein. In Wien, wo bisher 22 Wohnadressen Beethovens in und vor der Stadt bekannt geworden sind, blieben vier Häuser, wenn auch partiell stark verändert, erhalten. Zahlreiche zwischenzeitlich zerstörte Bauten sind jedoch in Ansichten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts überliefert.

Die Sonderschau „Auf Beethovens Spuren“ ermöglicht anhand herausragender Exponate und Leihgaben, beispielsweise aus dem Beethoven-Haus Bonn oder dem Theatermuseum Wien, das schöpferische Werk des bedeutenden Musikers in Bezug zu seiner jeweiligen Lebens- und

In Deutschland haben sich nur zwei Beethoven-Gebäude erhalten

Max Unger (1883-1959), Das Beethoven-Haus in Wien-Heiligenstadt, Probusgasse 6, um 1939, Beethoven-Haus Bonn



Wohnsituation zu setzen. Dabei geben persönliche Gegenstände einen Einblick, wie Beethoven seinen Alltag strukturierte und dessen Erfordernissen begegnete. Im Fokus steht dabei die prägende Erfahrung seiner seit 1800 zügig voranschreitenden Ertaubung, die stark in seinen Schaffensprozess und seine gesellschaftlichen Gepflogenheiten eingriff. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der Entstehungsgeschichte von Beethovens Lebensmaske im Jahr 1812, die seitdem zahlreiche Künstlerinnen und Künstler verschiedener Genres zur Beschäftigung mit dem „Genius Beethoven“ inspirierte.

Im Fokus steht Beethovens zügig voranschreitende Ertaubung